

Drei Tickets für die U23-WM

Rudern Tori Schwerin/Maike Böttcher und Rebekka Falkenberg gestern zur UWV



GESTERN FRÜH GING ES ZUR ZWEIFINHALBWÖCHIGEN UWV NACH MÜNCHEN. DIE ROSTOCKER U23-WELTMEISTERSCHAFTS-TEILNEHMER (VON LINKS): BUNDESTRAINER KARSTEN TIMM, MAIKE BÖTTCHER, TORI SCHWERIN, REBEKKA FALKENBERG PRIVAT

Peter Richter

Nicht alles ging auf wie angedacht bei den Deutschen Junioren- und Jahrgangs-Meisterschaften im Rudern auf dem Essener Baldeneysee, doch immerhin drei Tickets für die U23-Weltmeisterschaften vom 19. bis 23. Juli in Plowdiw sprangen für die hiesigen Talente heraus.

Vom gesundheitlichen Pech verfolgt bleibt Skuller Oliver Holtz vom Rostocker Ruder-Club. Bei dem noch 19-jährigen stellten sich wieder Rückenprobleme ein, die Schmerzen verhinderten einen Start im Einer. Bedauerlich war auch, dass die favorisierten Rebekka Falkenberg, die Rostockerin vom Stralsunder RC, und Romy Dreher (Ulmer RC Donau) nicht mit dem starken Gegenwind klar kamen, im Leichtgewichts-Doppelzweier nur Dritte wurden.

Das Gute ist: Mit dem nichtolympischen LG-Doppelvierer holten sie den Titel und dürfen in diesem Boot auch zu den U23-WM.

„Natürlich haben wir uns jetzt die ganze Saison auf den Zweier vorbereitet und sind da ja auch schon im A-Bereich Rennen gefahren, aber es kann natürlich immer was schiefgehen. Das ist nun passiert, wir freuen uns aber trotzdem, jetzt einen schnellen Vierer zu fahren, und werden uns ordentlich reinhängen“, so Rebekka.

Im Riemenbereich fuhr der Mecklenburg-Vorpommern-„Zweier ohne“ mit Tori Schwerin (Olympischer Ruder-Club Rostock) und Maike Böttcher (Greifswalder RC Hilda 1892) ungeachtet erneuter gesundheitlicher Probleme im Vorfeld zwei glänzende Rennen und damit zu Gold.

Karsten Timm, Bundestrainer am Stützpunkt Rostock/Kessin, zeigte sich – nicht zum ersten Mal – beeindruckt, „wie die beiden es schaffen, diese Angeschlagenheit mental auszublenden und den Mut zu ihrer offensiven Herangehensweise zu haben“.

Verdienter Lohn ist der gemeinsame Start bei den U23-WM als rein Rostocker Zweier (Maike ist seit Jahren ebenfalls hier beheimatet).

„Wir haben den großen Vorteil, dass wir schon so lange zusammen fahren und deshalb ganz gut eingespielt sind. Dadurch fallen wir im Rennen in unseren gewohnten Rhythmus zurück und haben so unser Grundniveau“, nannte Tori den Erfolgsgrund und fügte hinzu: „Das hat diese Saison gut geklappt, allerdings wäre es auch ganz schön, wenn jetzt bis zur WM nichts mehr passiert, damit wir die nötige Steigerung schaffen, um auch international gut mitfahren zu können.“

Maike pflichtete ihrer Bootspartnerin bei: „Unser großer Pluspunkt ist unsere gemeinsame Zeit und Arbeit bisher. Viele Zweier werden erst im Frühjahr final zusammengesetzt. Wir rudern jetzt schon seit sechs Jahren gemeinsam und haben vier davon zusammen im ‚Zweier ohne‘ gesessen.“

Gecoacht werden Tori und Maike in Plowdiw – ebenso wie der Achter – von Karsten Timm. Der reiste gestern in aller Frühe mit „seinen“ drei jungen Damen nach München zur Unmittelbaren Wettkampfvorbereitung (UWV).